



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Interpellation von Pia Fankhauser, SP-Fraktion: Was tut der Kanton für die Angestellten in den Pflegeheimen?**

**Autor/in:** [Pia Fankhauser](#)

**Mitunterzeichnet von:** --

**Eingereicht am:** 30. Januar 2014

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Stand Ende 2012 arbeiten über 3700 Personen in den 31 Alters- und Pflegeheimen des Kantons. Anstellungsbehörde ist meist eine Stiftung oder ein Verein. Die Angestellten haben gemäss Statistik 2012 zum Beispiel 969 666 Pfl egetage geleistet. Die Wichtigkeit dieser Berufsgruppen (neben den Pflegenden sind dies noch Service-, Reinigungs-, Koch- und Verwaltungspersonal) ist unbestritten. Zunehmend geraten vor allem die Pflegenden jedoch unter Druck, da der administrative Aufwand zunimmt und der Kostendruck steigt. Der Trend zur Ökonomisierung der Pflege ist deutlich. Gute Pflege braucht hingegen Zeit und gute Arbeitsbedingungen. Nur so ist die anspruchsvolle Aufgabe zu erfüllen. Vorfälle wie im Altersheim "Brüel" dürfen nicht unbeachtet bleiben.

Folgende Fragen bitte ich zu beantworten:

- Welche Anforderungen muss ein Stiftungsrat für ein Pflegeheim erfüllen?
- Wie wird die Erfüllung überprüft?
- Was unternimmt der Kanton Baselland betreffend Arbeitsbedingungen in den Alters- und Pflegeheimen?
- Gibt es hierzu Qualitätsstandards oder Empfehlungen?
- Ist der Regierungsrat bereit, mit dem BAP und den nicht angeschlossenen Pflegeheimen Vereinbarungen zur Etablierung von Qualitätsstandards bei den Arbeitsbedingungen zu definieren?